

Projektgeflüster

Pst ... schon gehört? Planen und Schätzen will gelernt sein

Jacqueline Irrgang

Ich will umziehen. Für mich zunächst ein Mammutprojekt, denn ich hasse umziehen. Nach langen Recherchen kommt die rettende Idee eines Freundes. Er empfiehlt mir Känguru-Express. Deren Motto: „Große Umzüge für Leute mit kleinem Geldbeutel.“ Ich vertraue dem Tipp und schließe den Vertrag mit Känguru-Express. Vor Ort frage ich den Spezialisten: „Ich will mir schon einmal Umzugskartons besorgen. Wie viele brauche ich denn?“

Der Experte des Umzugsunternehmens: „Als Faustformel kann man sagen: 1 Karton je Quadratmeter Wohnfläche.“ Da meine Wohnung 67 Quadratmeter hat, brauche ich also 67 Kartons. Aha. Was hat er gemacht? Er hat Erfahrungswerte aus vergangenen Projekten herangezogen, die er wahrscheinlich in einer Projektdatenbank gesammelt hat.

Nächste Frage: „Wie viele Umzugskartons passen in meinen MINI?“

Daraufhin mein Gegenüber: „Ich gehe mal zu ihrem Auto und nehme einen Karton mit. Dann schauen wir, was reinpasst.“

Wir klappen die Rücksitzbank um und legen einen Karton zur Probe hinein. Wahrscheinlich ist er zertifizierter Umzugsmanager. Sogleich kommt mir eine Idee: Man könnte doch einen neuen Titel erfinden, in Englisch garniert, und schon verdient man an einer neuen Zertifizierung zum „Certified Removal Manager“. Doch zurück zum Umzugsmanager. Profimäßig legt er den Karton ins Auto, geht ein Stück zurück, betrachtet sein Werk und meint: „Mhm, ich schätze mal mindestens acht, allerhöchstens 18 Kartons kriegen wir in das Auto rein. Also wahrscheinlich so um die 10.“

Bis hierhin hat er laut Projektmanagement-Handbuch alles richtig gemacht. Er hat das Gesamtprojekt auf kleinere Arbeitspakete heruntergebrochen, um eine genauere Schätzung abzuliefern. Für solche Fälle gibt es die Wunderwaffe aller Projektmanager: Die Formel nach PERT = Program Evaluation and Review Technique. Und das geht so: Man addiere den minimalen Wert plus den wahrscheinlichsten Wert mal 4 plus den maximalen Wert und teile alles durch 6.

$$\text{Rechenformel: } (8 + 4 \cdot 10 + 18) / 6 = 11$$

Jetzt fragen Sie sich: „Wo kommt auf einmal die 6 her?“ Formeln sind dazu da, dass sie keiner versteht. Ich habe mir erlaubt, die Formel zu hinterfragen, und komme zu folgendem Ergebnis: Die Wahrscheinlichkeit, dass der

geschätzte Wert = 10 Kartons eintritt, wird viermal so hoch bewertet wie der Mindestwert und der Höchstwert. Warum das so ist? Keine Ahnung! Für die Nicht-Mathematiker: $8 + 10 + 10 + 10 + 10 + 18$ sind sechs Zahlen, also wird es durch 6 geteilt. Ok, genug gerechnet.

Ich gehe in den Laden und schnappe mir die elf Kartons, die ich gerade mit meiner Superformel berechnet habe. Nachdem die elf Kartons verstaut sind, ist noch Platz. Der Umzugsmanager schaut erst verduzt und wird dann aber übermütig. Er packt noch einmal zehn Kartons in das Auto. Er schaut mich an und meint: „Wow, das hätte ich aber nicht gedacht.“ Jetzt schnappe ich mir wieder einen Zehner-Pack und siehe da: Die Kartons gehen auch noch rein. Am Ende kriegen wir mit ein wenig Fummeln 43 Kartons in den MINI. Großartige Leistung! Wir haben uns selbst übertroffen. Ich kaufe keine weiteren Kartons mehr. Am Ende des Umzugs stelle ich fest, dass das komplette Umzugsgut in die 43 Kartons gepasst hat.

Alles prima? Nein, denn leider gingen die Projektschätzungen fürchterlich in die Hose, obwohl wir alles gemäß Lehrbuch richtig gemacht haben. Da bleibt mir nur noch die Abschlussweisheit aller Projektmanager:

Es geht nicht immer alles nach Lehrbuch. Für die falsche Schätzung ist der Projektmanager verantwortlich und nicht der Schätzer. Jedes Projekt ist wie das erste Date, du weißt nie, was passiert. ■



Autorin

Jacqueline Irrgang managt mit Herz und Verstand Projekte und hat sich auf Kundenservice spezialisiert. Sie ist studierte Wirtschaftsinformatikerin, diplomierter systemischer Coach sowie Executive Interimsmanagerin und schaut auf über 30 Jahre Projektarbeit zurück.

Nach dem Motto „Projektmanagement mal ganz anders“ hat sie das Buch „Tatort Projekt“ veröffentlicht. Ihr Lebensprojekt: Sie möchte Service-Päpstin von Deutschland werden.

Anschrift

E-Mail: j.irrgang@ccq.de